

Stellungnahme des Wahnbachtalsperrenverbands vom 23.12.2015 zu folgenden Fragen:

Wie wir aus den Medien erfahren haben wurde in den vergangenen Wochen das Mischungsverhältnis zwischen Talsperrenwasser und Grundwasser geändert.

In diesem Zusammenhang erreichen uns jetzt Anfragen aus den Fraktionen. Zwei Fragen daraus leite ich an Sie weiter.

1. In welcher Dosierung ist Chlordioxid im Wasser aus dem Siegbogen und im Wasser aus der Talsperre beigemischt?
2. Werden seitens des WTV noch andere Desinfektionsmittel benutzt und falls ja, welche?

Stellungnahme:

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihre Rückfrage, die ich folgendermaßen beantworten kann:

Wie Sie der Presse und der aktuellen Stunde vielleicht entnommen haben, wurde die Fördermenge von Talsperrenwasser am 30.09.15 von 3.300 m³/h auf 2.800 m³/h reduziert. Diese Vorgehensweise entspricht dem üblichen Talsperrenmanagement. In den Sommermonaten wird verstärkt das qualitativ hochwertige Tiefenwasser der Wahnbachtalsperre gefördert, während mit Einsetzen der Vollzirkulation die Fördermengen aus der Talsperre reduziert werden. Darüber hinaus sind die Entnahmemengen aus der Talsperre durch das Wasserrecht von 28,1 Mio. m³/a beschränkt. Diese Vorgaben sind ebenfalls zu berücksichtigen. Ihnen wird mit der Reduzierung der Entnahmemengen im Herbst Rechnung getragen. Damit erhöht sich in dieser Zeit folglich der Anteil an Grundwasser am verteilten Trinkwasser.

Am 16.11.15 wurden die Gewinnungsanlagen im Hennefer Siegbogen außer Betrieb genommen. Aufgrund von dringend erforderlichen Instandsetzungsarbeiten wird die Förderung aus den Brunnenanlagen in Hennef voraussichtlich erst wieder Ende Januar aufgenommen werden.

Aus diesen Gründen hat sich der Anteil des in Meindorf geförderten und aufbereiteten Grundwassers im Trinkwasser erhöht. Dies betrifft aber im Wesentlichen unsere 3.Hauptversorgungsleitung über die Teile von Bonn und vom Rhein-Sieg Kreis rechts- und linksrheinisch versorgt werden. Da dieses Grundwasser, im Vergleich zum Talsperrenwasser, einen deutlich geringeren Gehalt an Wasserinhaltsstoffen aufweist, ist die Chlordioxidzehrung dieses verteilten Trinkwassers geringer. In der Folge können an den Entnahmestellen der Verbraucher noch Spuren des bis dahin nicht gezehrten Desinfektionsmittels im Wasser vorhanden sein. Zur Desinfektion wird bei uns für alle Wässer zurzeit nur Chlordioxid mit den Mindestmengen nach den Vorgaben der Trinkwasserverordnung eingesetzt.

Die minimalen Restgehalte an Chlordioxid können auch in Spuren durchaus wahrgenommen werden – vor allem, wenn das Wasser erwärmt wird (Duschen, Kochen), was ja in Teilen unseres Versorgungsgebietes in den letzten Tagen auch thematisiert worden ist.

Diese aus der Betriebsweise unserer Anlagen resultierende Situation ist für das Herbstende typisch und tritt daher wiederkehrend auf. Eine Reduzierung der Chlorkonzentration als Reaktion auf die geringere Chlorzehrung ist nicht möglich, da die Dosierung bereits den nach TrinkwV geforderten Mindestmengen entspricht. Bei einer Reduzierung würden wir folglich

die vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Mindestanforderungen unterschreiten und gegen die Vorgaben verstoßen.

Diese Betriebsweise, auf die Sie sich mit Ihrer Anfrage beziehen, hat jedoch nur mit Einschränkung Auswirkungen auf die Trinkwasserversorgung der Stadt Bornheim, die aktuell über unsere 2. Hauptversorgungsleitung erfolgt. In Siegburg- Siegelsknippen aufbereitetes Talsperrenwasser fließt über die 2. Hauptversorgungsleitung zur Trinkwasseraufbereitungsanlage St. Augustin- Meindorf, wird dort druckreduziert, mit St. Augustin-Meindorfer Grundwasser gemischt und über unsere Mitteldruckschiene zur Station Graurheindorf gefördert, sowie von dort unter anderem über die nach Bornheim – Eichenkamp verlaufende Rohrleitung der Stadt Bornheim zur Verfügung gestellt.

Dieses der Stadt Bornheim gelieferte Trinkwasser besteht zurzeit zu etwa gleichen Teilen aus Grundwasser und Talsperrenwasser.

Grundwasser aus dem Hennefer Siegbogen wird zurzeit nicht verteilt.

Zur Desinfektion wird ausschließlich Chlordioxid (ClO₂) mit einer Dosierung von 0,11 mg ClO₂/l beim Talsperrenwasser und von 0,06 mg ClO₂/l beim Grundwasser eingesetzt.

Ich hoffe Ihnen mit diesen Erläuterungen sowohl weitergehende Hinweise zu der öffentlichen Diskussion vor allem in Bonn, als auch zu der aktuellen Trinkwasserversorgung der Stadt Bornheim gegeben zu haben.

Ich wünsche Ihnen schöne Weihnachten und einen guten Übergang ins neue Jahr.

Ihren Wunsch nach einem störungsfreien Betrieb über die Feiertage kann ich auch nur Ihnen und Ihren Mitarbeitern wünschen.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen auch zwischen den Tagen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen aus Siegelsknippen

Norbert Eckschlag

Geschäftsführer

Wahnachtalsperrenverband

Siegelsknippen

53721 Siegburg